©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

ehemaligen Hotels Wassergspreng, ersichtlich an einer Reihe langgestreckter Neokomaufbrüche.

Blatt 64 Straßwalchen

Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf Blatt 64 Straßwalchen

Von HANS EGGER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahr 1983 wurde mit der Kartierung des Flyschanteiles von Blatt Straßwalchen begonnen. Begehungen fanden im Gebiet Henndorfer Wald – Kolomannsberg – Thalgauberg statt.

Im Bereich des Henndorfer Waldes (Klausbachgraben, Steinbachgraben, Schloßgraben) wurde eine NW–SE-streichende Faltung beobachtet. In den Faltenkernen treten wiederholt rote und grüne Mergel, vergesellschaftet mit dünnbankigen Sandsteinen auf. Vermutlich handelt es sich bei diesem Schichtglied um Oberste Bunte Schiefer; einzelne glaukonitreiche Sandsteinrollstücke und häufig zu beobachtende starke Brekziierung der Gesteine könnten Hinweise darauf sein, daß auch tiefere Einheiten zu Tage treten. Die Abfolge mit bunten Mergeln wird von dickbankigen, grobkörnigen Sandsteinen überlagert, welche an ihrer Basis sogar manchmal Kiesfraktion zeigen; vereinzelt finden sich Mürbsandsteine, Mergelzwischenlagen treten stark zurück. Diese sandsteinreiche, anscheinend nur wenige Zehnermeter mächtige Fazies scheint die Basis der Muntigler Serie (= Altlengbacher Schichten) zu bilden.

Auch in den Gräben E der Großen Plaike treten Oberste Bunte Schiefer mit gleichem Streichen wie im Henndorfer Wald auf. Das daran im SW anschließende Gebiet bis zum Ziehfanken wird anscheinend von einer senkrecht zur ersten Streichrichtung orientierten, NE–SW-streichenden Faltung geprägt. Das gleiche Streichen tritt auch nördlich des Klausbaches im Langmoosgraben und Petersgraben auf.

Ganz andere Verhältnisse scheinen im S- und SE-Teil des begangenen Gebietes zu herrschen: Hier überwiegt W–E-Streichen mit einheitlichem Abtauchen der Achsen gegen Westen! Schöne Aufschlüsse finden sich vor allem im Vetterbachgraben. In diesem tritt eine an dunklen Tonmergeln reiche, mürbsandsteinführende Abfolge auf, welche den oberen Anteil der Muntigler Serie im Kartierungsgebiet darstellt. Die gleiche Serie findet sich auch wieder im Fischbachtal zwischen Kote 599 und Kote 636. Hier kommt es dann zum Übergang in eine Fazies mit hellen Kalkmergeln, die vermutlich ebenfalls zur Muntigler Serie zu rechnen ist.

Die weitgehende Fertigstellung der Kartierung des Flyschgebietes zwischen Wallersee und Irrsee und die Ausdehnung der Kartierungstätigkeit auf den Bereich Tannberg – Irrsberg ist für 1984 vorgesehen.

Blatt 65 Mondsee*)

Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Flysch zwischen Frankenmarkt und Mondsee auf Blatt 65 Mondsee

Von RAINER BRAUNSTINGL (auswärtiger Mitarbeiter)

Die im vorigen Jahr begonnenen Aufnahmen im Flysch wurden nach S und E ausgedehnt: Am NE-Abhang des Lichtenberges setzt sich die bereits im letzten Jahr ausgeschiedene Abfolge von SSW-fallenden Zementmergeln nach E hin fort. Einige Aufschlüsse von roten und grünen Mergeln wurden als Oberste Bunte Schiefer eingestuft. Sie treten oft nur als winzige Splitter im Bachschutt auf und markieren so den Übergang zu den hangenden Sandsteinen der Muntigler Serie (= Altlengbacher Schichten).

Südlich anschließend im Klausbach stehen teils mächtige, oft mürbe Sandsteine mit geringmächtigen Mergelzwischenlagen an. In diesem, der Muntigler Serie angehörenden Schichten, findet man an zwei Stellen bei der Klausstube Strömungsrichtungen, die fast genau von S nach N weisen, entgegen den im Flysch sonst üblichen west- bzw. ostgerichteten Strömungsmarken.

Die nördlichen Seitengräben des Klausbaches (Distelgraben, Irawiesgraben) bieten ein tektonisch kompliziertes Bild: mit ca. NW–SE streichenden B-Achsen sind Zementmergelserie und Muntigler Serie eng miteinander verfaltet. Die sonst zwischen diesen Einheiten lagernden bunten Mergel treten hier auch außerhalb ihres stratigraphischen Verbandes an Störungen auf und sind meistens vollkommen zerschert. Dieser Bereich in der streichenden Fortsetzung des Streifenfensters von Jagdhub – Freudenthal ist weiters charakterisiert durch Sandsteinbreccien, Kleinstörungen und stark wechselndes Streichen.

Noch ungeklärt ist die stratigraphische Einstufung eines ebenfalls gestörten Schichtverbandes aus harten, grauen Kalkmergel bis 1 m Bankung im Gebiet des Vöcklaursprungs (Lackenberg – Saurüsselbach). Dieser Teil gehört wahrscheinlich nicht zur Zementmergelserie, sondern er könnte der, hier allerdings sehr mächtige, zweite Horizont der Muntigler Serie sein.

Trotz oft 6–8 m tiefen Einschnitten in den Seitengräben der Vöckla fehlen hier weitgehend Aufschlüsse im Flysch. Mächtige Moränen mit kalkalpinen Geröllen und rezente Bachschotter bedecken hier weite Gebiete.

Die Kartierung wird fortgesetzt.

Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 65 Mondsee

Von DIRK VAN HUSEN (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahre 1983 wurden das Oberwanger Zungenbekken und das Gebiet am Westufer des Attersees (Buchenort) kartiert.

Im Oberwanger Zungenbecken lassen sich, wie an allen Gletscherzungen des Traungletschers, ein Maximal- und ein Hochstand erfassen.

Die Endmoränen des Maximalstandes sind bei Schwaighof, Gebhart, Gostinger und unterhalb Bergschuster entwickelt. Es ist eine relativ breite Zone mit vielen kleinen Moränenwällen, die eine stark oszillierende Zunge anzeigen. Der Abfluß der Schmelzwässer nach Norden dürfte hauptsächlich am orographisch rechten Hang des Tales erfolgt sein. Ein schwacher Abfluß erfolgte auch in dem Trockental vom Bergschuster zur Krotenmühle. Zeitweise dürfte auch ein Abfluß zwischen den Endmoränen und der Wallform von Powang erfolgt sein, wie der Schwemmkegel östlich Powang zeigt.

Dafür spricht auch die scharfe, steile Front nach Südosten, die im starken Gegensatz zu den anderen weicheren, solifluidalen Formen steht und durch das stärkere Auftauen des Dauerfrostbodens bedingt sein dürf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 127

Autor(en)/Author(s): Egger Johann

Artikel/Article: Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf Blatt 64 Straßwalchen 215